

# „Das Gelbe vom Eiland“ preisgekrönt

**WETTBEWERB** Erste Social Community einer deutschen Reisedestination erst seit einem Monat am Start

In knapp fünf Wochen wurden über 100 000 Besucher registriert.

**OSTFRIESLAND/BERLIN** – Frisch gelauncht und schon preisgekrönt: „Das Gelbe vom Eiland“, die Social Community der Ostfriesischen Inseln, ist am 14. April mit dem Deutschen Preis für Onlinekommunikation 2011 prämiert worden. Darüber sind nicht nur die Ostfriesischen Inseln begeistert, auch move:elevator freut sich. Denn die Werbeagentur aus Oberhausen hat das interaktive Reiseportal gemeinsam mit den Marketingverantwortlichen der Inselgruppe – darunter Thomas Vodde von der Kurverwaltung Juist – entwickelt und umgesetzt.

Die Konkurrenz war stark, das Auswahlverfahren anspruchsvoll und die Span-

nung groß – aber am Ende hat sich „Das Gelbe vom Eiland“ durchgesetzt und beim Deutschen Preis für Onlinekommunikation 2011 in der Kategorie „Online Community“ gewonnen. „Wir sind absolut begeistert! Es war einfach toll, als wir auf die Bühne gerufen wurden“, berichtet Marion Weber, Marketingleiterin für die Insel Wangerooe. Stellvertretend für die Werbegemeinschaft der Ostfriesischen Inseln war sie zur Preisverleihung des Deutschen Preises für Onlinekommunikation 2011 am 14. April im Berliner ewerk gereist. „Das ist eine wunderbare Bestätigung für das Projekt und zeigt uns, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben“, freut sich Thomas Vodde, Sprecher der Werbegemeinschaft. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir so kurz nach dem Start schon



Sind stolz auf den Preis: Hans Piechatzek, Marion Weber und Markus Lacum.

eine solche Anerkennung bekommen würden.“

Kaum einen Monat ist es her, dass [www.das-gelbe-vom-eiland.de](http://www.das-gelbe-vom-eiland.de) als erste Social Community einer deutschen Reisedestination an den Start ging. Die Mischung aus In-

formationsportal, Community und interaktivem Reiseleiter ist ebenso mutig wie innovativ: Die Urlauber können sich direkt miteinander austauschen und über ihre – positiven und negativen – Erfahrungen berichten. Damit legen die Ostfriesischen Inseln ihre Kundenkommunikation ganz in die Hände ihrer Gäste:

„Das Gelbe vom Eiland“ ist zu hundert Prozent „User Generated Advertising“ – ein Konzept, von dem nicht nur die Kurverwaltungen, sondern auch die unzähligen Leistungsträger der sieben Inseln überzeugt werden müssen. Doch die Zahlen sprechen für sich: rund 1000 Community-Mitglieder, mehr als 3000 markierte Orte, eingestellte Fotos und Videos und fast 100 000 Besucher auf der Website allein in den ersten fünf Wochen. „Man darf nicht verges-

sen, dass wir bisher praktisch noch keine Werbung für das neue Online-Portal gemacht haben“, erklärt Markus Lacum, Geschäftsführer von move:elevator.

Dass sich neben den Urlaubern nun auch die hochkarätige Jury des Deutschen Preises für Onlinekommunikation für „Das Gelbe vom Eiland“ begeistert, ist für die Werbeagentur move:elevator ebenfalls ein schöner Erfolg. „Es ist überwältigend“, sagt Hans Piechatzek, Geschäftsführer von move:elevator. „Besonders hat uns das großartige Feedback der Jury gefreut. Demnach war unser Sieg eine der klarsten Entscheidungen des Tages. Anscheinend haben wir mit dem ‚Gelben vom Eiland‘ den Nagel auf den Kopf getroffen.“

Davon kann man sich selbst überzeugen unter [www.das-gelbe-vom-eiland.de](http://www.das-gelbe-vom-eiland.de)

## HEUTE

**JUIST** – Um 15.30 Uhr wird die Ausstellung „Juist – mein Töwerland“ von Irmhild Edelhoff offiziell im Haus des Kurgastes von Bürgermeister Dietmar Patron eröffnet. Hans Kolde spricht die einführenden Worte.

**JUIST** – Bis 22 Uhr dauert die lange Einkaufsnacht, bei der es viele fantasievolle Attraktionen vor und in den Geschäften gibt.

**JUIST** – Um 20.15 Uhr liest Dieter Ebel im Haus des Kurgastes aus seinem Buch „Das Geheimnis des Billriffs“. Nach der schmerzhaften Trennung von seiner Frau verbringt Alexander Lorenz den Urlaub auf der Nordseeinsel Juist und entdeckt bei einem morgendlichen Spaziergang über das Billriff ein im Sand vergrabenes Mordopfer.

## KONTAKT

Eva Requardt-Schohaus 925-248

## Juister bitten Ministerpräsident wegen Luftverkehrssteuer um Hilfe

**POLITIK** Tideabhängige Inseln sind ein „besonderer Härtefall“

**JUIST/HANNOVER** – Am Rande der Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtages in der vergangenen Woche hatten der Juister Bürgermeister Dietmar Patron und sein Stellvertreter Gerhard Rinderhagen die Möglichkeit, mit dem Landtagspräsidenten Hermann Dinkla und dem

Ministerpräsidenten David McAllister über die Luftverkehrssteuer zu sprechen.

Wie bekannt, wird seit dem 1. Januar von der Bundesrepublik Deutschland durch alle Luftfahrtunternehmen die sogenannte Luftverkehrssteuer erhoben. Einen besonderen Härtefall sehen

die deutschen Inseln in dieser Besteuerung. Für einen Flug nach Juist zum Beispiel, der nur fünf Minuten dauert, erhöht sich der Flugpreis um rund 26 Prozent. Diese Verteuerung, betonten die Juister, sei aus wirtschaftlichen Gründen nicht hinnehmbar, leben doch gerade die Inseln nahezu ausschließlich vom Tourismus und seien gerade bei Tideabhängigkeit unbedingt von einer Verbindung mit dem Flugzeug abhängig.

Patron und Rinderhagen baten Ministerpräsident McAllister bei dem kurzen Zusammentreffen darum, die Interessen der betroffenen Ostfriesischen Inseln zu vertreten. Der niedersächsische Ministerpräsident zeigte Verständnis für die Probleme, unter denen insbesondere Juist und Wangerooe leiden, und versprach, sie im Gespräch mit EU-Kommissar Joaquín Almunia in Brüssel vorzutragen.

## LANDRAT BESUCHT NEUE MITARBEITER



Während des Besuchs einer Delegation der chinesischen Partnerstadt Yangzhong des Landkreises Aurich ließ es sich Landrat Walter Theuerkauf nicht nehmen, vier seiner neuen Mitarbeiter kennenzulernen. Wie bekannt, hat der Landkreis am 1. April die Müllabfuhr auf der Insel übernommen. Aus diesem Grund war es erforderlich geworden, zwei Pferdegespanne zu erwerben. Diese konnten vom bisherigen Müllentsorger der Insel, der Firma Wolfgang

Munier, übernommen werden und haben nun eine neue Bleibe in den Ställen der Domäne Loog gefunden, wo Ortwin Janssen für Kost und Logis der Tiere verantwortlich zeichnet. Bei den neuen Bediensteten des Landkreises handelt es sich um jeweils zwei Percheron-Pferde und zwei Shire-Horses. Alle vier haben einschlägige Erfahrung im Bereich der Müllentsorgung und konnten so ohne große Fortbildungsmaßnahmen ihren Dienst beim Landkreis Aurich aufnehmen.



Die Juister Gerhard Rinderhagen (l.) und Bürgermeister Dietmar Patron im Gespräch mit Ministerpräsident McAllister.

## Zweitwohnungsbesitzer im neuen Baltrumer Dünengrab verbuddelt

**LESUNG** Ulrike Barow stellt ihren neuesten Krimi vor einem interessierten Publikum vor – Weiteres Werk ist schon in Arbeit

**BALTRUM/SH** – Spannung, gute Unterhaltung und viel zu lachen gab es am Montagabend bei der Krimilesung von Ulrike Barow im Strandhotel Wietjes auf Baltrum. Die bekannte Baltrumer Krimiautorin hat in den letzten vier Jahren vier Baltrum-Krimis vorgelegt. Am Montag war Premiere für ihre Lesung aus dem diesjährigen Werk „Baltrumer Dünengrab“. Bereits in Arbeit ist das fünfte Buch, bei dem sie ganz genüsslich einen „ganz blöden Typen“ zwei Seiten lang über die Klinge springen lässt, wie sie neulich verriet.

Einer so langen Schilderung ihres Ablebens sind die Ermordeten im „Baltrumer Dünengrab“ nicht ausgesetzt – dafür aber haben es die Kommissare (und der geeignete Leser) umso schwerer, Licht in das Dunkel der Verstrickungen zu bringen. Mit ausgewählten Textpassagen entführte Ulrike Barow ihre große Zuhörerschaft in die Wirrungen menschlicher Verfehlungen und Abgründe – ohne allerdings allzu viel zu

verraten. Die Kauflust auf das neue Buch sollte ungebremst bleiben, und die Rechnung ging auf. In der Pause konnten diverse Bücher signiert werden. Selbst für diejenigen, die das Buch schon kannten, war die Lesung spannend und amüsant. Es macht einfach Spaß, die Autorin im O-Ton zu erleben.

Für die Geschichte um das Baltrumer Dünengrab hat sie diesmal einen recht sympathischen, wenn auch wenig erfolgreichen Krimiautor mit ins Spiel gebracht. So nimmt sie ihre eigene „Sippe“ mit aufs Korn – so wie sich offensichtlich überall Krimiautoren zusammenschließen und sich gegenseitig anspornen.

Der Hamburger kommt nach Baltrum, um Geschichten und Geschichte über die Insel und ihre Bewohner aufzuschreiben und aufzuarbeiten. Seine Gastwirtin Fenna, deren Idee dies war, interessiert sich aber nicht nur dafür, sondern besonders für einen männlichen Zeitgenossen, der als Betreuer von schwer erziehbaren Jugend-



Die Krimiautorin Ulrike Barow musste in der Pause zahlreiche Bücher signieren.

FOTO: HINRICHS

lichen als ihr Nachbar des Öfteren auf der Insel weilt. Das allein birgt Konflikte genug, doch dann ist auch noch der Vermieter und Hausbesitzer von nebenan verschwunden.

Es wird einige Baltrumer mit einer gewissen Schadenfreude erfüllen: Dieses Mal gehören die Opfer (zwei, das sei verraten) der zumeist aus vielerlei Gründen nicht gerade beliebten Spezies der

„Zweitwohnungsbesitzer“ oder „Zugereisten“ an, die noch dazu ihre Immobilien gewinnbringend zu nutzen und – Gott, bewahre! – auch noch intelligent zu vermehren wissen. Es sei angemerkt, dass die drei vorigen Krimis ihre Opfer vorwiegend innerhalb der üblichen „Verdächtigen“ fanden, also Baltrumer, Insulaner und Einheimische ins Jenseits befördert wurden.

Die Ausnahmen bildeten eine Urlauberin und ein übler Bursche vom Festland.

Die Geschichte um das Dünengrab hinten im Osten beim BK-Heim gibt also quasi eine Vorlage, die dem Titel entspricht. Jan de Boer nämlich wollte hier zwar nicht heimisch, aber doch wenigstens gut bewirtet werden. Als ihm die Baltrumer dies verweigerten, schimpfte er, er wolle „auf diesem Sandfah“ nicht einmal begraben werden.

### Begräbnis verweigert

Das hatte er dann davon: Als er tatsächlich auf einer weiteren Durchreise mit seinem Frachtschiff durch das Baltrumer Watt verstarb, wurde ihm ein ordentliches Begräbnis auf dem Baltrumer Friedhof verwehrt... Über diese alte Geschichte wird im Museum Altes Zollhaus informiert.

Die Geschichte um das neue Dünengrab, die im Leda-Verlag erschienen ist, kann als Buch auf der Insel (und auf dem Festland) für 9,80 Euro erworben werden. Spannend bis zur letzten Seite, garniert

mit den unterschiedlichsten Charakteren, von denen man inzwischen einige kennt (die Ärztin, den Polizisten und den Kommissar aus Aurich), mit vielen Anklängen an die neuere Entwicklung der Insel, mit nachdenklichen Bemerkungen zur Herkunft der hiesigen Bevölkerung und ihrer Ausrichtung auf eine zukunftsorientierte Wirtschaftsweise, ist der Baltrum-Krimi ein weiteres sympathisches Zeugnis für die (zum Glück nicht ausschließlich) mörderische Fantasie seiner Autorin. Die Lesungen von Ulrike Barow sind übrigens immer eine eigene Empfehlung wert – Überraschungen nicht ausgeschlossen.

Diesmal gab es als Nachschlag einen knuffigen Kurzkrimi aus dem ebenfalls im Leda-Verlag erschienenen „Mord-Kompott“, bei dem Ulrike Barow zeigt, dass ihre Fantasie doch weit über die Grenzen der kleinen Ostfriesischen Insel Baltrum hinausreicht. Der Untertitel lautet: „Kriminelles zwischen Schleswig und Holstein“.